

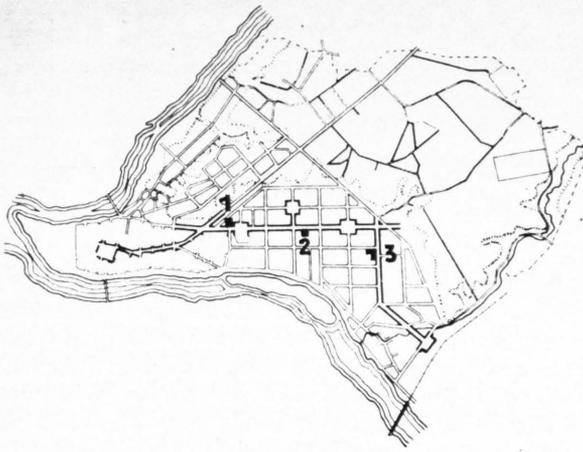
Antanas Spelskis

Zum Einfluß der progressiven Ideen des Bauhauses auf die Entwicklung der Architektur in Litauen (1918 – 1940)

Der Zeitraum von 1918 bis 1940 ist für die Entwicklung der Architektur in Litauen besonders wichtig, denn in dieser Zeit sind mehrere qualitativ neue Objekte projektiert und errichtet sowie die Grundlagen für die weitere Entwicklung der modernen Architektur geschaffen worden. Im erwähnten Zeitraum übten neue Ideen auf die bis dahin mit historischen Traditionen begründete Architektur Litauens einen großen Einfluß aus, die sich in vielen Ländern verbreitet hatten, besonders in Deutschland, wo das Bauhaus aktiv arbeitete.

Es wurden neue Konstruktionen geschaffen und neue Materialien untersucht; die konventionellen fanden einen anderen Zusammenklang. Eine andere Bedeutung erhielten Gebäudeproportionen, das Verhältnis zwischen Massen und Volumina und das Komponieren von Details und Elementen. Dieser Zeitraum war eine Periode der Neuerungen und Experimente, in der sich die moderne Architektur Litauens herausbildete.

Nachdem sich die politische Situation in den Jahren 1928 bis 1930 und später beruhigt hatte, stieg die Zahl der



1 Stadtplan von Kaunas

1 – Hauptpostamt, 2 – Gebäude „Pažanga, 3 – Arbeitsamt

Aufträge, größere Gebäude zu projektieren. Junge Architekten und Ingenieure kehrten nach Beendigung des Hochschulstudiums in Italien, Deutschland und Frankreich nach Litauen zurück. Obwaltende Umstände sowie der Aufschwung in der kapitalistischen Wirtschaft Litauens beschleunigten die Bautätigkeit. Das bis dahin vorherrschende traditionelle akademische Bildungssystem und der Kultus der konventionellen Architektur traten den neuen Konzeptionen den Platz ab. Die jungen Architekten vertraten kritische Ansichten über die Architektur und deren Schöpfer. Die durch die Traditionen der klassizistischen Schule erzogenen Architekten wurden von neuen Theorien und Argumenten beeinflusst.

Im damaligen Litauen wurden die Normen von Ernst Neufert im Original studiert, die Konzeptionen des Bauhauses angewandt, obwohl die avantgardistischen, neuartigen und experimentell zu lösenden Probleme im Zeitraum 1918–1940 noch nicht ausgereift waren. Die schweren ökonomischen Bedingungen im bürgerlichen Staat, die nach den langen Jahren der zaristischen Herrschaft erst im Formierungsstadium befindlichen Traditionen der nationalen Kultur und Kunst sowie komplizierte politische Umstände hatten in Litauen keine günstige Situation zur Entwicklung und Entfaltung des architektonischen Gedankens für die Lösung der sozialen Probleme geschaffen.

Es ist erfreulich, zum 50. Jahrestag der Eröffnung des Bauhauses Dessau feststellen zu können, daß die progressiven Ideen und Konzeptionen des Bauhauses auch einen Widerhall in den Werken litauischer Architekten jener Zeit gefunden haben, besonders in der Stadt Kaunas.



2 Gebäude des Hauptpostamtes in Kaunas, Architekt Visbaras, 1932

Von den vielen Werken der damaligen Architekten möchte ich die vom Architekten F. Visbaras und vom Architekten A. Novickis entworfenen und errichteten Objekte erwähnen. Neben anderen Objekten hat Visbaras in Kaunas das Hauptpostamt (1932) und das Gebäude „Pažanga“ (Fortschritt) projektiert und erbaut. Beide Gebäude befinden sich in der Laisvės-Allee (Freiheitsallee). Charakteristisch für die von Visbaras geschaffenen Gebäude ist die konstruktive Lösung sowie die Verwendung von Motiven der litauischen Volkskunst im Interieur, bei deren schöpferischer Transformation er gute Resultate erreichte.

Die Schöpfung von Ingenieur-Architekt A. Novickis – das Kaunaser Gewerkschaftshaus (ehemaliges „Arbeitshaus“), 1939 in Kaunas an der Ecke der Vytauto- und Kestučiostraße errichtet – sowie die Werke anderer litauischer Architekten zeugen davon, daß sich die Grundlagen einer neuen rationalistischen Architektur eingebürgert hatten. Die Lösung der ästhetischen Fragen der Komposition in der litauischen Architektur dieser Zeit fiel am meisten mit den modernen Positionen der Architektur anderer Länder, in erster Linie mit progressiven Ideen und Zielen des Bauhauses, zusammen.

Diese Beispiele sind Zeugnis dafür, welche Ausstrahlung die Ideen des Bauhauses auch auf die Architektur in Litauen in den zwanziger und dreißiger Jahren hatten.

Literatur

Antanas Spelskis: Lithuanian Towns, Vilnius 1970